



Drobil, Actstudie

gebauter Mann wälzt mühevoll einen schweren Felsblock (Abb. S. 480). Dem Inhalte nach also ein ganz anspruchsloses Thema, dennoch aber von einer solchen Monumentalität der Auffassung, dass die ausgeführte Arbeit schon in ihrer heutigen Form, zum Beispiel als Nebenfigur an einem öffentlichen Denkmale, zu voller Wirkung gelangen würde.

Drei weitere Sculpturen standen hinter dieser wuchtigen Arbeit nicht zurück. Zunächst eine monumental geschlossene Gruppe Verzweifelter; zwei in äusserster Lebensnoth und Angst, etwa auf einem Felsenriffe im Ocean, einander umklammernde Männer, modellirt von Hanak (Abb. S. 481). Dann die technisch vorzüglich durchgeführte Actstudie von P. Stadler (Abb. S. 487), ein Muster von Anatomie im landläufigen Sinne, endlich die vierte, mehr als



P. Stadler, Actstudie

correcte Arbeit von Wermingshausen, ein sitzender Schlangentödter (Abb. S. 483). Im letzten Saale fiel neben einem schönen Mädchenporträt und einigen kleinen Skizzen und Studien, vor allem N. Stadlers lebensgrosse Actstudie eines an einer Felswand emporklimmenden Mannes mit ausgestrecktem linken Arme vortheilhaft auf (Abb. S. 486). Sorgfältig und doch gewandt modellirt war ferner Waterbecks faunische Gestalt (Abb. S. 486). Der Halbtraum des Erwachens war in Drobils unvollendeter Studie bezeichnend festgehalten (Abb. S. 487). Den Actpreis endlich verdiente sich Feckl mit der guten Studie eines Kauernenden (Abb. S. 479).

Wir sehen, diese Schule zeigt neben sicherem Können mannigfache persönliche Begabung in geradezu überraschend reichem Masse, und es hätte sich wohl für jedermann verlohnt, einen Blick in diese Stätte erfreulicher Arbeit zu werfen. Solche Leistungen allein genügen, um die Lehrmethode einer Schule vollkommen zu rechtfertigen. Sie ist nicht neu aber bewährt: Bei aller Freiheit im Schaffen stets aufrichtige, rückhaltslose und doch liebevolle Kritik, vor allem aber das Vorbild eines Meisters, dem nachzustreben den Ehrgeiz jedes Einzelnen bildet.

H. H.